

Abgedreht

KICKERN / In Kerken schieben 19 Jungs zweimal in der Woche die kleine Kugel. Ohne Abseits, aber mit ganz viel Gefühl.

INGO PLASCHKE

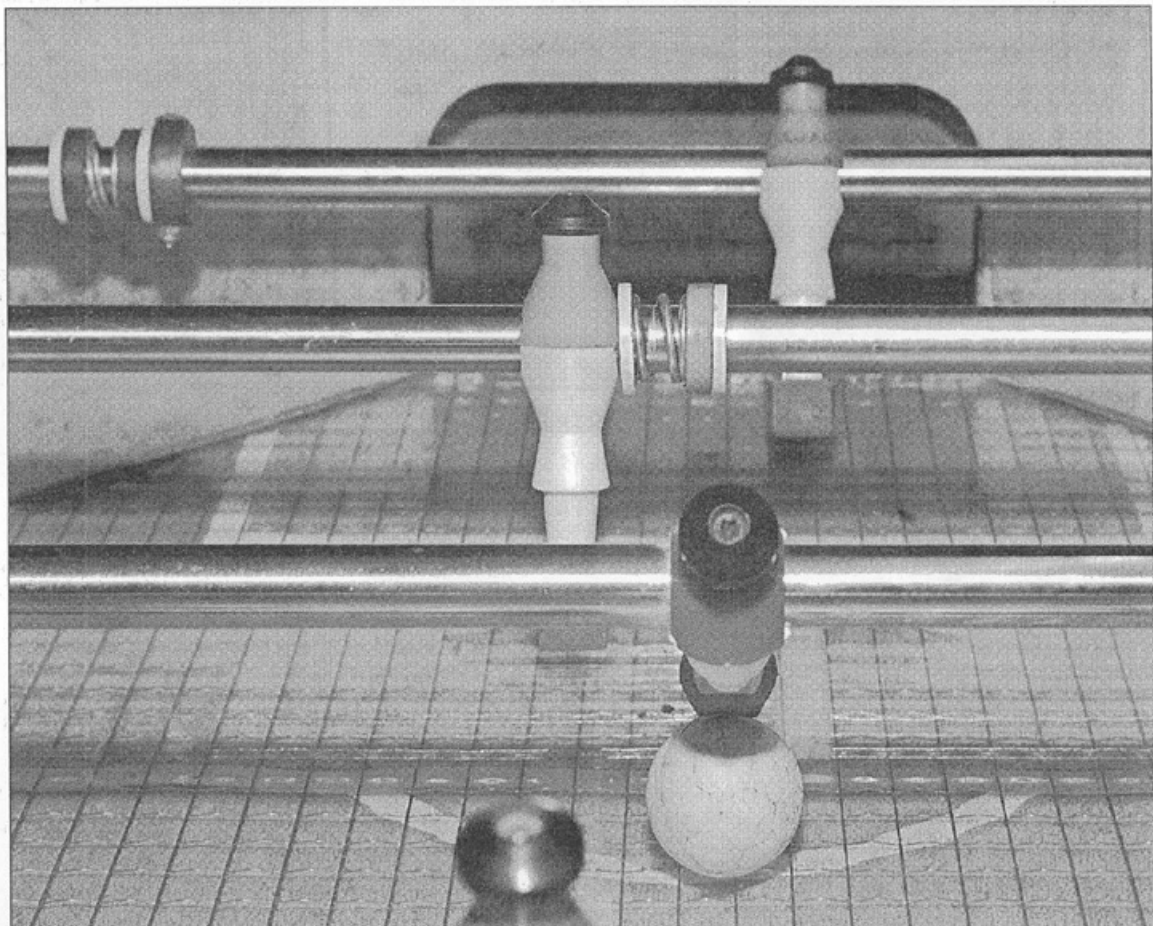
Beginnen wir mit der Gretchen-Frage: Ist das Sport, wenn sich zwei oder vier Männer an einem Tisch gegenüberstehen, dabei an ein paar Eisenstangen schieben und drehen, an denen eine bis fünf Plastikpuppen hängen, und versuchen, einen tischtennisgroßen Ball in ein rechteckiges Loch zu bugsieren? Ist das Sport? Um in der Sportsprache zu bleiben: Angriff ist die beste Verteidigung. Michael und Marcel Wefers aus Kerken kontern: „Ist Schach Sport? Und Darts? Und Billard?“ Und, und, und... Gut, gut, 1:0 für den Onkel (32) und seinen Neffen (22).

Mut zur Lücke

Kickern, das ist schieben nach links, schieben nach rechts, und wenn sich die Lücke bietet, den Ball aus dem Handgelenk in Sekundenschnelle übers Feld in Richtung Tor hauen. Niemals überdrehen, denn das machen – pardon – nur Mädchen. Früher ein Kneipenspaß für verspielte große Jungs, die zwischen dem nächsten Bier und einer neuen Zigarette 50 Pfennig – später eine Mark – übrig hatten. Wer verlor, zahlte die nächste Runde.

genauso viele Kneipen in denen ein Fußballtisch steht, wie es West-Vereine in der ersten und der zweiten Fußball-Bundesliga gibt. „Schade“, finden die 19 Kerle vom Kicker-Club Kerken. Zweimal in der Woche treffen sie sich in „Daddy's Saloon“ in Aldekerk. Zum Kickern, nicht zum Bier. „Wer gewinnen will, bleibt bei Wasser“, verrät Marcel Wefers.

Also doch Sport. Und aus Sicht der Wirte offensichtlich ein Problem. Die sehen,



Der entscheidende Moment: Wie wird der Mittelstürmer tricksen? (Fotos: Heiko Kempken)

wenn der Kicker-Club Kerken in voller Mannschaftsstärke anrückt, den Zapfhahn bereits dauerlaufen und hören die Kasse klingeln. Falsch gedacht. „Wir sind schon aus vier Kneipen geflogen“, seufzt Michael Wefers. Liegt vielleicht daran, weil sie ihr Spielgerät selbst mitbringen. Einen bierbauchhohen Fußballtisch, „den haben wir per Zeitungsannonce gekauft.“

Auf den ersten Blick ein riesiges Stück Sperrholz, doch wer dran steht, verliebt sich in den Nostalgiebrocken. So muss es damals in „Möppes Büdchen“ gewesen sein, einem Kiosk mitten in Kerken. Eines Tages stellt Betreiber Bodo Dargel, 36, dort einen solchen Spielklotz auf. „Ich wollte meinen Gästen was bieten.“ Die Geburtsstunde des „Kicker-Club Kerken“. Das Büdchen ist mittlerweile abgebrannt, der Kicker steht noch.

Schwein gehabt

Seit dem Anpfiff gehört Michael Wefers zum Tischfußball-Team aus Kerken. Zehn Jahre ist er bei den Stangen, hat sogar einen eigenen Tisch – „na klar, einen Original-Kicker“ – bei sich zu Hause im Keller stehen. Dort wird trainiert, bis das Runde ins Eckige knallt. „Profis erreichen Spitzengeschwindig-

keiten von mehr als 200 Kilometern pro Stunde.“

Doch nicht alle Tricks kann der Kickerfreund aus dem Ärmel schütteln. Anfangs schmierte er die Spielstangen mit Schweineschwarze ein, damit sie sich schneller drehen. „Aber auf die Dauer stank das zu sehr.“ Nun sprüht er bei wichtigen Wettbewerben immer „Pronto“-Möbelspray drauf. Klingt irgendwie ballaballa – ist es vielleicht auch: Andere Spieler ziehen Golf-Handschuhe an oder stülpen über die Holzgriffe der Spielstangen Gummifinger, die aussehen wie Kondome. „Manche Spiele dauern eine halbe Stunde und mehr. Da kommt man ganz schön ins Schwitzen“, erzählt Michael Wefers.

Ansonsten hat Kickern viel mit dem richtigen Fußball zu tun. Es gibt eine erste und zweite Bundesliga, mit Hin- und Rückrunde; Auf- und Abstieg inklusive. Der deutsche Meister wird an zwei Wochenenden ermittelt. Eines haben fast alle Kicker-Vereine gemeinsam: Sie kommen vom Dorf. Im Oberhaus (16 Mannschaften) trifft beispielsweise der TFC Kleinwallstadt auf den TFC Kleinzimmern, im Unterhaus (neun Mannschaften) Fortuna Spiesen eben auf den Kicker-Club Kerken.



Der richtige Dreh.

HIER ROLLT DER BALL

Kickern kann man in:
Daddy's Saloon, Hochstraße 98, in Aldekerk. Der Kicker-Club Kerken trifft sich dienstags, 19 Uhr, und donnerstags, 19.30 Uhr, zum Training. Kontakt auch unter www.Kicker-Club-Kerken.de.
Haus Ehren, Gelderner Straße 351, in Kevelaer.

„**Henning**“, Willibrordstraße 16, in Goch-Hassum.
Gaststätte Evers, Huyskenstraße 31, in Goch-Hommersum.
Joos Garage, Bahnhofstraße 51, in Goch.
Bahnhofsgaststätte, Bahnhofplatz 8, in Goch-Pfalzdorf.

Hier sind die Profis aus der Provinz unter sich. Und werden es wohl bleiben. Wenn Michael Wefers zufällig in einer Kneipe auf einen Kicker und einen neu-

en Gegner trifft, dann geht alles ganz schnell. „Meistens ist nach einer Partie Schluss. Dann haben die Leute keine Lust mehr. Wer verliert schon gerne?“



Tore zählen.